

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte

– Stand 30. Juni 2015 –

Der Deutsche Bundestag hat in der 237. Sitzung am 29. Juni 1994 die Bundesregierung gebeten, jährlich zum 30. September über den Stand der Abwicklung des Fonds für Wiedergutmachungsleistungen an jüdische Verfolgte zu berichten (Annahme der Beschlussempfehlung des Innenausschusses – Drucksache 12/7989). Mit Schreiben vom 22. April 2010 haben die Obleute des Innenausschusses einer zweijährigen Vorlagefrist zugestimmt.

1. Gesamtüberblick zum Abkommen

Das zwischen dem Bundesministerium der Finanzen und der Jewish Claims Conference am 29. Oktober 1992 getroffene Abkommen beruht auf Artikel 2 der Zusatzvereinbarung vom 18. September 1990 zum Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der früheren DDR vom 31. August 1990. Das Abkommen wurde 2012 umfassend überarbeitet und neu gefasst. Die bereitgestellten Mittel kommen jüdischen Verfolgten des NS-Regimes zugute. Die Verteilung der von deutscher Seite zur Verfügung gestellten Mittel ist der Jewish Claims Conference übertragen worden.

Sie trifft die Entscheidungen im Einzelfall unter Zugrundelegung der mit dem Abkommen festgelegten Kriterien.

2. Zweckbestimmungen

Die festgelegten Verwendungszwecke umfassen die Bereiche

- einmalige Beihilfen,
- laufende Beihilfen,
- einmalige Überbrückungsleistungen

sowie

- die sog. Institutionelle Förderung.

3. Abwicklungsstand

Die Abwicklung des Abkommens – Stand: 30. Juni 2015 – nach den vorgenannten Zwecken stellt sich wie folgt dar:

3.1 Einmalbeihilfen

Das Artikel-2-Abkommen sieht in Anlehnung an die Richtlinien vom 3. Oktober 1980 (Bundesanzeiger Nr. 192 vom 14. Oktober 1980) einmalige Beihilfen von bis zu 2.556 Euro (5.000 Deutsche Mark) im Einzelfall vor.

3.1.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2015

Positive Entscheidungen:	357.213
Negative Entscheidungen:	68.758
Noch nicht entschiedene Fälle:	42.239
Mittelabfluss gesamt:	rd. 885,99 Mio. Euro

Hinweis

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt **250,689 Mio. Euro** (490,305 Mio. Deutsche Mark) für die Gewährung von 98.061 Einmalbeihilfen zur Verfügung gestellt.

3.1.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern und Zahl der Fälle

Wohnland	Zahl der Fälle	Wohnland	Zahl der Fälle
Argentinien	134	Luxemburg	5
Australien	3.070	Marokko	131
Belgien	128	Martinique	1
Bolivien	2	Mexiko	5
Bosnien-Herzegowina	5	Moldawien	380
Brasilien	74	Monaco	1
Bulgarien	50	Neuseeland	55
Chile	2	Niederlande	93
Dänemark	464	Norwegen	9
Deutschland	28.154	Österreich	94
Ecuador	1	Panama	1
Estland	94	Peru	1
Finnland	10	Polen	16
Frankreich	8.691	Rumänien	199
Französisch-Polynesien	1	Russland	19.400
Griechenland	80	Schweden	170
Großbritannien	379	Schweiz	101
Irland	4	Serbien-Montenegro	27
Island	1	Senegal	1
Israel	189.107	Slowakische Republik	11
Italien	426	Spanien	36
Kanada	6.066	Südafrika	19
Kolumbien	5	Tschechische Republik	48
Kroatien	8	Tunesien	126
Lettland	147	Ukraine	8.732
Litauen	91	Ungarn	13

Wohnland	Zahl der Fälle
Uruguay	16
USA	87.573
Usbekistan	1
Venezuela	11

Wohnland	Zahl der Fälle
Weißrussland	2.740
Zimbabwe	1
Zypern	2
Gesamt:	357.213

3.1.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahrgang

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	52
	1900 – 1910	1.234
	1911 – 1919	4.474
	1920 – 1924	10.210
	1925 – 1928	20.868
	1929 – 1933	31.718
	1934 – 1939	54.926
	1940 – 1944	21.033
	1945 – 1970	149
Summe:		144.664
Weiblich	vor 1900	103
	1900 – 1910	5.548
	1911 – 1919	19.000
	1920 – 1924	24.121
	1925 – 1928	27.989
	1929 – 1933	39.132
	1934 – 1939	69.054
	1940 – 1944	27.409
	1945 – 1970	193
Summe:		212.549
Summe gesamt:		357.213

3.1.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs oder sonstige Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
Konzentrationslager	bis 12	151
	13 bis 23	32
	24 und mehr	44
Summe:		227
Ghetto	bis 12	737
	13 bis 23	167
	24 und mehr	1.475
Summe:		2.379
Zwangsarbeitslager	bis 12	1.398
	13 bis 23	107
	24 und mehr	150
Summe:		1.655
Leben in Illegalität	bis 12	1.184
	13 bis 23	751
	24 und mehr	906
Summe:		2.841
Freiheitsbeschränkung	bis 12	6.799
	13 bis 23	1.068
	24 und mehr	5.145
Summe:		13.012
Offenes Ghetto	bis 12	13
	13 bis 23	3
	24 und mehr	1
Summe:		17
Ausgangssperre	bis 12	14.926
	13 bis 23	32.251
	24 und mehr	2.897
Summe:		50.074
Fluchtfälle		287.008
Summe gesamt:		283.711

3.2 Laufende Leistungen

Die Zahlung der laufenden Beihilfen hat am 1. August 1995 begonnen. Bis zum 30. Juni 2015 konnten 93.892 Beihilfen bewilligt werden.

3.2.1 Registrierungen bis zum 30. Juni 2015

Positive Entscheidungen:	93.892
Negative Entscheidungen:	31.680
Noch nicht entschiedene Fälle:	10.705
Stornierte Anträge:	22.816
Gesamtzahl der Anträge:	159.093
<u>Zahlfälle</u> im II. Quartal 2015:	46.196
Verstorbene Beihilfeberechtigte:	41.693
Mittelabfluss:	rd. 3,309 Mrd. Euro

3.2.2 Verteilung der Bewilligungen nach Wohnländern

Wohnländer	Bewilligungen	Wohnländer	Bewilligungen
Argentinien	224	Israel	43.063
Australien	2.316	Italien	2.084
Belgien	1.494	Jamaika	1
Bermuda	1	Kanada	4.133
Bolivien	4	Kenia	1
Brasilien	415	Kolumbien	31
Chile	53	Kongo	1
China	1	Luxemburg	18
Costa-Rica	17	Malta	1
Côte d'Ivoire	1	Marokko	6
Dänemark	177	Martinique	2
Deutschland	2.528	Mexiko	22
Ecuador	9	Monaco	4
El Salvador	1	Neuseeland	24
Finnland	1	Niederlande	2.139
Frankreich	10.717	Niederländ. Antillen	2
Französisch Polynesien	3	Norwegen	21
Griechenland	598	Österreich	205
Großbritannien	474	Panama	3
Guatemala	5	Peru	23
Indien	1	Portugal	7
Indonesien	3	Puerto Rico	2
Irland	4	Schweden	441

Wohnländer	Bewilligungen
Schweiz	204
Spanien	57
Sri Lanka	1
Südafrika	64
Surinam	1
Thailand	4
Tunesien	6

Wohnländer	Bewilligungen
Türkei	2
Uruguay	41
USA	22.087
Venezuela	140
Zimbabwe	2
Zypern	2
Gesamt:	93.892

3.2.3 Verteilung nach Geschlecht und Geburtsjahr

Geschlecht	Geburtsjahr	Zahl der Fälle
Männlich	vor 1900	33
	1900 - 1910	1.111
	1911 - 1916	3.061
	1917 - 1921	5.604
	1922 - 1926	9.341
	1927 - 1944	23.431
	1945 - 1970	27
Summe:		42.608
Weiblich	vor 1900	56
	1900 - 1910	1.256
	1911 - 1916	3.219
	1917 - 1921	5.819
	1922 - 1926	12.363
	1927 - 1944	28.535
	1945 - 1970	36
Summe:		51.284
Summe gesamt:		93.892

3.2.4 Verteilung nach Dauer und Art des Freiheitsentzugs und sonstige schwere Fälle

Art der Verfolgung	Freiheitsentzug in Monaten	Zahl der Fälle
<u>Konzentrationslager</u>	bis 5	1.837
	6 bis 12	22.665
	13 bis 17	2.096
	18 bis 23	2.031
	24 und mehr	3.260
Summe:		31.889
<u>Ghetto</u>	bis 5	2.060
	6 bis 12	1.553
	13 bis 17	720
	18 bis 23	5.011
	24 und mehr	28.260
Summe:		37.604
<u>Sonstige Verfolgungsmaßnahmen</u>		38.656
Gesamt:		108.149¹

3.3 Überbrückungsleistungen

Das Abkommen sieht grundsätzlich bis zum Beginn der Zahlung laufender Beihilfen die Gewährung einmaliger Überbrückungsleistungen bis zu 5.113 Euro (10.000 Deutsche Mark) vor. Bis zum 30. Juni 2015 wurden 33.139 Fälle positiv beschieden. Der Mittelabfluss beträgt rd. **109,739 Mio. Euro**.

3.4 Institutionelle Förderung

Das Abkommen sieht auch die Institutionelle Förderung vor. Anfang der 90er Jahre wurden Alters- und Pflegeheime für hilfsbedürftige jüdische Verfolgte gefördert. Die Ausstattung der Einrichtungen oder die Pflegemöglichkeiten für ihre Bewohner wurden verbessert.

In den vergangenen Jahren hingegen ist der Bedarf an häuslicher Pflege gestiegen. Institutionen, die den jüdischen Verfolgten im häuslichen Bereich Unterstützungsleistungen zukommen lassen, werden nun schwerpunktmäßig gefördert. Die zur Verfügung gestellten Mittel werden weltweit an Institutionen verteilt. Ein Großteil der Mittel wird für Projekte in Israel eingesetzt.

In der Zeit von 1980 bis 1992 wurden der Jewish Claims Conference bereits nach den vorherigen außergesetzlichen Wiedergutmachungsregelungen insgesamt rd. 15,3 Mio. Euro (30 Mio. Deutsche Mark) für die Förderung von Institutionen für hilfsbedürftige betagte jüdische Verfolgte zur Verfügung gestellt. Nachfolgender Übersicht ist zu entnehmen, wie hoch die jeweilige Förderung der Bundesregierung für den institutionellen Bereich ab dem Jahr 1995 war.

¹ einschließlich Doppelzählungen, soweit mehrere Verfolgungsarten vorliegen.

Jahr	Zahl der Organisationen	Förderbetrag
1995 - 2003		16,9 Mio. €
2004	46	6,0 Mio. €
2005	46	8,8 Mio. €
2006	46	10,5 Mio. €
2007	45	10,5 Mio. €
2008	49	15,0 Mio. €
2009	59	30,0 Mio. €
2010	96	58,5 Mio. €
2011	92	110,0 Mio. €
2012	92	126,7 Mio. €
2013	83	136,7 Mio. €
2014	83	142,0 Mio. €

3.5 Verwaltungskosten

Die bei der Durchführung des Artikel-2-Abkommens entstehenden Verwaltungskosten werden der Jewish Claims Conference jeweils in notwendiger Höhe erstattet.